

Do with me

Emma Bernhard

„Wenn du nur lange genug etwas anstarrst, fängst Du an Dinge zu sehen, die nicht da sind.“
– Julie Otsuka, *The Swimmers*

Die Ausstellung *Do with me* (Mache es mit mir zusammen) ist eine Einladung das Flüchtige, wenn auch stetig Wiederholte zu reflektieren, das aber gerade außer Reichweite liegt. In ihrer ersten Einzelausstellung in Deutschland zeigt die schwedische Künstlerin Emma Bernhard neue Malereien und Skulpturen. Mit einem Hintergrund sowohl in Skulptur als auch Philosophie, reflektiert sie in ihrer Praxis Fragen des Seins und der Existenz. Der Titel „Mache es mit mir zusammen“ verweist auf das didaktische Wiederholen einer Bewegung, im Gegensatz zu „Mache es wie ich“. Statt einfach eine Geste oder Zeichen zu wiederholen, erarbeitet Bernhard die Werke der Ausstellung in einem anhaltenden Prozess bei dem die Pinselstriche und bildhauerischen Formen vom Körpergedächtnis, einer Deleuzeschen Sensu-motorik geleitet werden. Die Arbeiten entstanden durch Bernhards Auseinandersetzung mit dem Text *Differenz und Wiederholung* von Gilles Deleuze.

Die breiten Pinselstriche auf Bernhards Kunstwerken verweilen wie die Bewegungsunschärfe einer choreographierten Bewegung. Die Farbe wurde in intensiven geschwungenen Gesten über den Wolluntergrund gezogen, um definierte Formen wie Gesichter und Tänzer zu bilden. Ihre neue Werkgruppe *Schwimmer* entspringt demselben Kern, aber hier folgt die Farbe genau auferlegten Strukturen, die eine körperliche Entsprechung in der Gleichförmigkeit homogener Bewegungen, wie etwa beim Synchronschwimmen haben. Jede Arbeit existiert für sich allein, aber als Teil einer synchronen Gruppe, die miteinander koexistiert und sich als eine bewegt. Im Verlauf ihrer Praxis versucht die Künstlerin stets einen Moment zwischen Dynamik und Ruhe zu finden, wie er beim Tanzen oder Schwimmen so offenbar scheint und sich aus dem Körpergedächtnis herausbildet. Alle Arbeiten sind aus gefundenen Materialien gemacht, vorwiegend Wolle, Farbe und Stahl, die zuvor ausgesondert wurden, weil sie Flecken, Risse oder Kratzer aufwiesen. Als Teile eines größeren Ganzen in neue Zusammenhänge überführt, eröffnet Bernhard den Materialien Raum ihre eigenen Geschichten zu erzählen. Statt die Materialien zu etwas ganz Neuem umzuformen, versucht sie ihnen nur minimale Handgriffe aufzuerlegen. In Bernhards künstlerischem Prozess finden sie durch andauernde Wiederholungen ihre Form und erreichen Abstraktion. Denn „sie [die Zeichen] zeugen von den Mächten der Natur und des Geistes, die unter den repräsentierten Wörtern, Gesten, Figuren und Objekten wirken. Sie bedeuten die Wiederholung als reale Bewegung, im Gegensatz zur Repräsentation als falscher Bewegung des Abstrakten.“

– Gilles Deleuze

Emma Bernhard geboren in Stockholm 1981, lebt und arbeitet in Stockholm und Båstad, SE. Sie hält einen BA in Philosophie von der St. Louis University, Madrid und einen BA in Bildhauerei von der University of Arts, London. Bernhard war Teil institutioneller Ausstellungen im Artipelag, Gustavsberg, SE (2020), Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen, DK (2010) und im Dover Art Center, UK (2010). Sie zeigte Einzelausstellungen in der Galerie Nordenhake Stockholm und Mexico City (beide 2021), Jacob Bjorn Gallery, Aarhus, DK (2020), Galerie Erik Nordenhake, Stockholm (2017) und Belenius/Nordenhake, Stockholm (2015). Im Jahr 2015 hatte sie in eine Künstlerresidenz in der NARS Foundation, New York.

Ausstellung: 16. März – 13. April, 2024

Öffnungszeiten: Di–Fr 10 – 18 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Presseinformationen und Bilder.